



# 1 **Sicherheit für Tourismus und Gastronomie in Ostfriesland**

2 Positionspapier des Bezirksvorstandes der CDU Ostfriesland

3 - 21. November 2020 -

4 Um die Corona-Pandemie zu bekämpfen und das Infektionsgeschehen einzudämmen haben  
5 Bundes- und Landesregierung sowie die Kommunen seit dem März dieses Jahres mit Au-  
6 genmaß Beschränkungen erlassen und konsequent durchgesetzt. Das disziplinierte Verhal-  
7 ten der Bevölkerung führte in Verbindung mit diesen Maßnahmen wesentlich zur Eindäm-  
8 mung des Virusgeschehens und damit zum Schutz der Gesundheit sowie des Lebens vieler  
9 Menschen. Dennoch mussten wir seit Oktober einen erneuten deutlichen Anstieg des Infek-  
10 tionsgeschehens erleben, der – nach schrittweisen Lockerungen über die Sommerzeit – seit  
11 November erneute Verschärfungen der Corona-Schutzverordnungen zur Folge hatte.

12 Die Zahl der Neuinfektionen und der 7-Tage-Inzidenzwert haben sich seitdem – mit regional  
13 deutlichen Unterschieden – auf hohem Niveau stabilisiert. Am 25. November werden die Re-  
14 gierungschefs der Länder erneut mit der Bundeskanzlerin notwendige weitere Maßnahmen  
15 beraten. Zwischenzeitlich haben der Deutsche Bundestag und der Bundesrat mit einem neu-  
16 en Infektionsschutzgesetz die Rechtsgrundlage für die Verordnungen der Länder präzisiert.

17 Die Corona-Pandemie führt – teilweise unmittelbar, aber auch mittelbar durch Maßnahmen  
18 zur Eindämmung des Virusgeschehens – zu einem weltweiten Wirtschaftseinbruch. Gastro-  
19 nomie und Tourismuswirtschaft sowie nachgelagerte Branchen in Ostfriesland sind hiervon  
20 ebenfalls erheblich betroffen.

21 Die Betriebe haben in den vergangenen Monaten in Zusammenarbeit mit dem DeHoGa und  
22 den Tourismusorganisationen enorme Anstrengungen unternommen, um Abstands- und Hy-  
23 gieneregeln zu konzipieren und durchzusetzen, die das Ansteckungsrisiko minimieren.  
24 Dafür dankt die CDU Ostfriesland ihnen ausdrücklich und erkennt an, dass die Maßnahmen  
25 erfolgreich waren und die Betriebe damit einen Beitrag geleistet haben, das Infektionsge-  
26 schehen in Deutschland unter Kontrolle zu bringen.

27 Vor dem Hintergrund der seit Oktober wieder negativen Entwicklung ist es aus Sicht des Be-  
28 zirksvorstandes der CDU Ostfrieslands dennoch nachvollziehbar, dass die Ministerpräsi-  
29 dentenkonferenz (MPK) mit der Bundeskanzlerin am 28. Oktober 2020 einen Maßnahmenkata-  
30 log empfohlen hat, der darauf abzielt, die Kontakte der Menschen insbesondere im Freizeit-  
31 bereich zu reduzieren. Wir halten es mit Blick auf das weiterhin hohe Niveau der Neuinfekti-  
32 onen sowie der 7-Tage-Inszenz ebenfalls für verständlich, wenn die MPK am 25. Novem-  
33 ber eine Verlängerung der Maßnahmen zumindest bis zum 20. Dezember 2020 empfiehlt.  
34 Jeder Schritt der Beschränkung bedarf jedoch der regelmäßigen Überprüfung mit Blick auf  
35 die Entwicklung des Infektionsgeschehens und der Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen.  
36 Das bundesweit abgestimmte Vorgehen des Bundes und der Länder begrüßen wir.

37 Vor dem Hintergrund zahlreicher Gespräche sowie einer Videokonferenz mit Akteuren der  
38 Tourismus- und der Gastronomiewirtschaft der Region hat der Bezirksvorstand der CDU Ost-  
39 friesland folgende Positionen erarbeitet, mit denen wir zentrale Forderungen der betroffenen  
40 Unternehmen unterstützen. Es steht unter dem Gebot des weiterhin konsequenten Schutzes  
41 von Gesundheit und Leben der Menschen.

## 42 **1. Planungssicherheit**

43 Damit die Gastronomen, Hoteliers und Anbieter von Ferienwohnungen u. ä. sich auf die  
44 Dauer der Maßnahmen bzw. den Zeitpunkt der Wiedereröffnung ihrer Betriebe vorberei-  
45 ten können, ist es erforderlich, die sie betreffenden Maßnahmen zur Bekämpfung der  
46 Corona-Pandemie rechtzeitig, wenn möglich mit einem Vorlauf von mindestens zwei Wo-  
47 chen, und verlässlich bekanntzugeben. Die Planung von Personal und Betriebsabläufen,  
48 der Wareneinkauf und notwendige Investitionen in Betrieb und Marketing sind nicht inner-  
49 halb weniger Tage umsetzbar.

## 50 **2. Stufenplan**

51 Um den Betrieben die Möglichkeit zu geben, sich der Lage entsprechend auf ein Wieder-  
52 anfahren vorzubereiten, schlagen wir vor, einen Stufenplan zu entwickeln, der sich – auch  
53 mit Blick auf die jetzt vorliegende Impfstrategie des Bundes und der Länder – an der Ent-  
54 wicklung des Infektionsgeschehens orientiert.

## 55 **3. Verlustausgleich**

56 Im Vergleich zum relativ umsatzschwachen Monat November ist der Dezember wirtschaft-  
57 lich für die Tourismuswirtschaft sowie für die Gastronomie von erheblicher Bedeutung.  
58 Zudem haben viele Betriebe mit Blick auf das Weihnachts- und das Silvestergeschäft be-  
59 reits erhebliche Investitionen für die Personalakquise, in die Ausstattung sowie in das  
60 Marketing getätigt, die bei einer Verlängerung der Maßnahmen nicht refinanzierbar wären.  
61 Ein weitgehender Umsatzausfall hätte in der ohnehin problematischen Lage für viele Be-  
62 triebe existenzielle Konsequenzen. Die Novemberhilfe muss für den Fall einer Verlänge-  
63 rung der Maßnahmen ebenfalls auf den Monat Dezember verlängert werden. Auch erheb-  
64 lich betroffenen vor- und nachgelagerten Unternehmen muss der wirtschaftliche Schaden,  
65 wie im Rahmen der Novemberhilfen, ausgeglichen werden.